

# Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig

des Verbandes Elsaß-Lothringischer Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe im Stadt- und Landkreis Bielefeld, der Zwangsinnung der Uhrmacher, Goldschmiede und Optiker zu Bochum, der Uhrmacher-Zwangsinnung zu Münster i. Westf. und der Uhrmacher-Vereinigung zu Stendal.

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt.

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung Diebener, Leipzig. Fernsprech-Anschluß No. 2991.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 22

Leipzig, 15. November 1905

12. Jahrg.

## Deutsche Uhrmacher-Vereinigung (Zentralstelle zu Leipzig)



Aus Bielefeld kommt uns eine Mitteilung zu, die gewiß allen Kollegen als eine erfreuliche willkommen sein wird, denn sie beweist, daß bei einigem Zusammenstehen die Uhrmacher doch Vorteile erreichen können. Wir freuen uns aber ganz besonders deshalb über das Vorgehen der Bielefelder Kollegen, weil damit unsere Anregung

### einheitliche Uhrgläserpreise

festzusetzen, verwirklicht ist. Von ihrem Übereinkommen haben die Uhrmacher das Publikum durch eine Bekanntmachung in den Tageszeitungen unterrichtet, welche wir nachstehend zum Abdruck bringen:

Durch bedeutende Preiserhöhungen seitens der Uhrgläserfabrikanten (bis 70 Prozent) sehen sich die Uhrmacher von Bielefeld und Umgegend veranlaßt, das verehrliche Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß auch sie gezwungen sind, die Preise für Uhrgläser, wie auch in anderen Orten bereits geschehen, zu erhöhen, und wurden von den unterzeichneten Uhrmachern folgende einheitliche Preise vereinbart:

Aufsetzen eines Flach- oder Patentglases. . . 50 Pf.

Aufsetzen eines Savonette- oder Lentilleglases 75 Pf.

Fr. Böckelmann Wwe.	Th. Meyer.	H. Woortmann.
Hermann Breder.	J. Oelemann.	Carl Zierenberg.
Aug. Deppermann.	R. Onderka.	E. Münch, Brackwede.
Wilh. Hattendorf.	Paul Pladeck.	C. Wagner, Brackw.
Adolf Heuer.	Karl Plettenberg.	Aug. Wiethüchter,
Otto Hohl.	August Schoregge.	Brackwede.
Heinr. Kipp.	H. Siekmann.	Heinr. Gieselmann,
August Klöne.	Ed. Tubbesing.	Ferd. Münch,
Heinr. Krick.	Aug. Ulrich.	Schildesche.
Th. Kriege.	Carl Wagner.	W. Mormann, Heep.
	Albert Winkler.	

Wir beglückwünschen die Kollegen zu ihren Maßnahmen und wünschen dem Beispiele, welches sie gegeben haben, recht zahlreiche Nachahmung. Gleichzeitig benutzen wir hiermit die Gelegenheit, um das

### gemeinsame Inserieren

wieder in Erinnerung zu bringen, welches gerade zur jetzigen Zeit als besonders wirksam empfohlen werden kann. Wir haben schon früher darauf aufmerksam gemacht, daß die gemeinsamen

Bekanntmachungen das Publikum auf die Vorteile hinweisen müssen, welche der gelernte Uhrmacher gegenüber dem Händler und den auswärtigen Versandgeschäften bietet. Polemiken gegen bestimmte Firmen sind aber zu vermeiden, denn dadurch erreicht man meist das Gegenteil von dem Gewollten. Die Hauptsache ist es zunächst, daß in Städten, wo noch keine Innungen und Vereine bestehen, ein Kollege die Initiative ergreift und sich mit seinen Konkurrenten in Verbindung setzt. Warte nicht einer auf den anderen oder suche gar, wie es vorgekommen ist, ein Kollege den anderen durch Zeitungsinserate zu unterbieten. Man bedenke immer, daß durch solches

### unkollegiales Verhalten

der ganze Uhrmacherstand in den Augen des Publikums an Ansehen leidet.

Zu unserem Bedauern hören aber die Klagen über solches Verhalten nicht auf. So schreibt uns ein oberschlesischer Kollege folgendes:

Er muß hundert Prozent verdienen! Der Pfuscher nämlich, der von anderen Leuten Uhren annimmt, um diese vom Uhrmacher reparieren zu lassen. Ja, ja. Es ist kaum glaublich, wie diese Leute mit unserer Arbeit Handel treiben. Kommt da neulich ein Kunde zu einem Kollegen und läßt einige Uhren zur Reparatur zurück. In einer derselben mußten 2 Steinfassungen mit Steinen, 1 Tampon und Zylinderradtrieb und einige Schrauben ersetzt werden. Da der betreffende Kollege von dem Kunden schon wußte, daß er für fremde Leute die Uhren reparieren läßt, berechnete er ihm für alle diese Arbeiten den staunend billigen Preis von 1 Mk. 75 Pf. Aber der Kunde, ein Engros-pfuscher, staunte über die „kolossale Frechheit des Uhrmachers“, sich für solche Arbeiten 1 Mk. 75 Pf. bezahlen zu lassen und traute sich, dem Uhrmacher ins Gesicht zu sagen, daß sein Kunde nur 2,00 Mk. hierfür bezahle und er 100 Prozent verdienen müsse. Der betreffende Uhrmacher ist ein Anfänger, der sein Geschäft erst eröffnen will; doch bedankte er sich für diese Art Kunden und gab dem Pfuscher sämtliche in Arbeit befindlichen Uhren ungemacht zurück. Der aber ging zu einem schon längere Zeit am hiesigen Orte ansässigen Uhrmacher, der sogar im Vorstände der Uhrmacher-Zwangsinnung sein soll, und läßt dort weiter arbeiten und verdient an dieses Uhrmachers Arbeit 100 Prozent. Nun muß man sich unbedingt fragen, wie kann dieser Kollege existieren? Sind dies die Bestrebungen des Innungslebens? Nein, das ist nur die Dummheit des Uhrmachers. Wir selbst machen uns damit Konkurrenz. Diese Leute sollen einen kleinen angemessenen Gewinn meinetwegen haben; aber daß solch ein Mensch 100 Prozent an des Uhrmachers Arbeit verdienen muß resp. dies fordert, ist einfach eine Unverschämtheit. Ich würde mir hier die Frage erlauben: „Ist irgendwo ein Kollege, der 100 Prozent an seinem Gehilfen verdient?“ — Ist da für unser Fach noch von irgend einer Seite Hilfe und Aenderung zu erwarten, wenn die Herren Kollegen selbst so wenig Achtung vor ihrem Geschäft haben und ihre Arbeit solchen Handelsleuten wie Schundwaren überlassen?